



Betriebsratswahlen 1998

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist wieder einmal soweit. Am 18. März sind Betriebsratswahlen. Schauen wir auf die letzten vier Jahre zurück, so hat die Belegschaft viele Opfer bringen müssen. Damit der Konzern noch fettere Gewinne einfahren konnte, wurden den Dreischichtlern teilweise die bezahlten Pausen gestrichen. Außerdem wurde die Rastattvereinbarung unterschrieben, die u.a. eine Lohnminderung von je 1% für die Jahre 95 und 96 auf die übertariflichen Entgeltbestandteile vorsah. Am härtesten traf uns aber die Betriebsvereinbarung zur Standortsicherung (Horror katalog) für das Werk Harburg.

Diese Vereinbarung wurde im März 97 unterschrieben. Aus Sicht der alternativen Metaller war es nicht nötig folgende Punkte in der Vereinbarung abzuschließen:

1. Eine 3% ige Anrechnung auf künftige Tariferhöhungen bis zum Jahr 2000.

Dies bedeutet eine nochmalige Lohnkürzung zu der vorangegangenen Rastattvereinbarung.

2. Neu eingestellte Kolleginnen und Kollegen erhalten im Gegensatz zur Stammbesellschaft im ersten Jahr nur 80% des Lohnes. Erst nach 18 Monaten bekommen sie die ihnen zustehenden 100%. Diese Praxis verstößt grob gegen den gewerkschaftlichen Grundsatz: "gleiche Arbeit gleicher Lohn."

3. Die Firma kann bis zu 100 Arbeitskräfte, u.a. auch von Leihfirmen befristet einstellen.

Die alternativen Betriebsratsmitglieder votierten gegen diese Punkte. Sie konnten sich aber nicht durchsetzen. So ein Verhalten der Betriebsratsmehrheit ist aus unserer Sicht nicht tragbar.

Die Gruppe der alternativen Metaller mußte sich durch das Ausscheiden einiger Kolleginnen und Kollegen aus dem Betrieb neu ergänzen. Dies ist inzwischen geschehen. Wir können die Welt nicht verändern, aber als Nadel im Hintern einiger Betriebsrats-

fürsten und Vorgesetzten sind wir immer gut. Sorgt Ihr dafür, daß auch in Zukunft eine starke Opposition in unserem Betriebsrat vorhanden ist, um die Interessen der Belegschaft zu vertreten.



Personenwahl

Es kommt auch bei diesen Betriebsratswahlen zu einer Personenwahl. Wir, die "alternative - DAMM" haben uns für diese Art zu wählen jahrelang eingesetzt. Denn dadurch könnt ihr entscheiden, wer in den Betriebsrat gewählt wird. Ganz im Gegensatz zur Listenwahl, wo durch die Reihenfolge auf der Liste schon festgelegt ist, wer zuerst in den Betriebsrat gewählt wird.

Ihr habt bei der Wahl im Arbeiterbereich 15 - und im Angestelltenbereich 4 Stimmen. Bedenkt aber, wenn ihr eine starke **alternative** im Betriebsrat haben wollt, daß ihr auch möglichst alle unserer Kandidaten wählen solltet. In der Innenseite dieser Zeitung könnt ihr unsere Kandidaten kennenlernen.

Inhalt

Betriebsratswahlen	Seite 1
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten	Seite 2
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten	Seite 3
Rückblick	Seite 4

Kandidaten

alternative-DAMM

Ulf Wittkowski
freigestelltes BR-Mitglied
IGM Vertrauensmann



Listenplatz Nr.: 5

Gegen

Fremdvergabe und Ausgründung

Wir können nur gemeinsam etwas gegen die GPO-Maßnahmen unternehmen. Dafür braucht ihr von uns Informationen. Dafür brauchen wir eine Zeitung.

Mainhard Schmidt
H 11, Lackierer, BR
IGM Vertrauensmann

Überstunden

müssen Überstunden überhaupt noch sein bei 5 Mill. Arbeitslosen, die noch anwachsen.
Ich meine NEIN.



Listenplatz Nr.: 8

Rita Kaiser
H 10, Plasmaschweißerin
BR, IGM Vertrauensfrau



Listenplatz Nr.: 10

**Von vielen verflucht,
von vielen gesucht.**

Jan-Uwe Griese
H 2,1, Werkzeugmacher
BR, IGM

Offenheit

Geheimräte? Nein Danke! Ich möchte als Betriebsrat offen informieren.



Listenplatz Nr.: 11

Holger Ahrens
H 14, Maschinenbediener
BR, IGM Vertrauensmann



Listenplatz Nr.: 14

Elchtest

Den Elchtest habe ich sicher in den vergangenen 4 Jahren bestanden. Ein Umfallen in meiner BR-Arbeit gibt es nicht

Kandidaten

alternative-DAMM

Numan Kurt

H 2.4 O, Maschinenbediener

Keine Kompromisse

Betriebsräte müssen für die Kollegen dasein und sie vertreten. Nicht Kompromißräte, die es den Meistern recht machen wollen.



Listenplatz Nr.: 19

Jörg Klingel

H 14, Maschinenbediener
IGM Vertrauensmann



Listenplatz Nr.: 22

An 50 von 52 Sonntagen im Jahr Sonderschichten und Überstunden zu genehmigen, dazu über 200 Leihkräfte permanent zu beschäftigen, Abteilungen auszugründen (CTS), Serviceleistungen fremdvergeben (Edelhoff + Nacharbeitsfirmen). Sozialabbau in der Arbeiterklasse hinzunehmen Standortvereinbarung, Fahrgeld, bezahlte Pausen, 1% Anrechnung der über tariflichen Leistung usw., alles das bei steigenden Gewinnen ist für mich die falsche Politik.

Ahmet Yalcinkaya

H 14, Maschinenbediener
IGM Vertrauensmann



Listenplatz Nr.: 28

Wolfgang Apel

H 4, KFZ-Schlosser
IGM Vertrauensmann



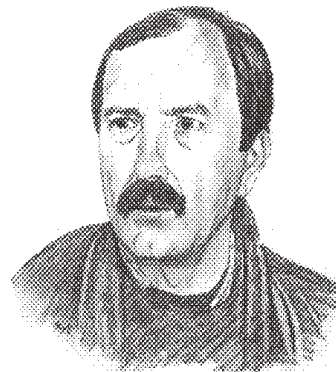
Listenplatz Nr.: 31

Gemeinsam

Deutsche und ausländische Kollegen können sich nur gemeinsam gegen Lohnkürzung, Wochenendarbeit und Sozialabbau wehren.

**Wer sich nicht wehrt,
lebt verkehrt**

**Wer kämpft, kann verlieren.
Wer nicht kämpft, hat schon
verloren**



Georgij Titov

H 14, Maschinenbediener

Listenplatz Nr.: 35

Rückblick 1994 - 1998

1994 Nach den BR-Wahlen ging es gleich mit Verhandlungen über Arbeitszeit los. Mit Ein- der Kollegen konnten rungen der Werkleitung der Mehrheit des BR's entzogen. Aber erst im März 1995 wurde die Be- Arbeits- und Be- schlossen. Stich- Dreischichtpausen, **flexible Arbeitszei- ten**, Pausen durchfahren.

In diesem Jahr kam auch das erste Mal die Standortdiskussion auf. Alle waren froh, als feststand, daß dieses Werk in der Mercedes Benz AG bleibt.

1995 Betriebsvereinbarung Ar- beits- und Be- tribszeiten abgeschlossen.

Trotz kostengünstiger Pro- Rahmen Anbauteile (RAT) scheidung gegen dieses wird deutlich, egal wie und gut wir hier pro- wo und wie gefe- bleibt eine unter- mit eine poli- Gewer- gierung Arbeit" zu Lohnfortzahlung im Krankheitsfall bringt die Bünd- nis Bemühungen zu Fall. Die Regierung verabschiedet daraufhin ein Sparpaket und nennt das Programm "für mehr Wachstum und Beschäftigung." Enthalten: **20 % Lohnkürzung im Krankheitsfall**, Verschlechterungen beim Kündigungsschutz und bei Kuren, Verschlechterung bei den Renten und in der Krankenversicherung, Kürzun- gen beim Arbeitslosengeld und bei der Sozialhilfe, etc..



Mercedes-Benz AG Werk Harburg
 Beziehung
 wir den Forde-
 trotzten. Im Septem-
 ber wurde, auf Wunsch der
 der Mehrheit des BR's entzogen. Aber erst im März
 der Verhandlung über die Arbeitszeiten
 der Betriebsvereinbarung zur
 der Betriebszeit abge-
 worte:

Mercedes-Benz AG Werk Harburg
 beits- und Be-
 duction der
 fiel die Ent-
 Werk. Es
 preisgünstig
 duzieren, was,
 tigt wird ist und
 nehmerische und so-
 tische Entscheidung.
 schaft und Bundesre-
 versuchen ein "Bündnis für
 schaffen. Die Frage, Lohn-
 Krankheitsfall bringt die Bünd-
 nis Bemühungen zu Fall. Die Regierung verabschiedet
 daraufhin ein Sparpaket und nennt das Programm "für
 mehr Wachstum und Beschäftigung." Enthalten: **20 %**
Lohnkürzung im Krankheitsfall, Verschlechterungen
 beim Kündigungsschutz und bei Kuren, Verschlechterung
 bei den Renten und in der Krankenversicherung, Kürzun-
 gen beim Arbeitslosengeld und bei der Sozialhilfe, etc..

1996 Ausgründung der "Dachsysteme GmbH" kurz CTS. Jetzt besteht der Standort Harburg schon aus zwei Betrieben. Beginn der Verhandlungen über den "Horrorcatalog".

Mercedes Benz prescht bei der Frage um die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall vor. Es kommt in der gesamten AG zu Protestaktionen mit Arbeitsniederlegungen.



1997 Der "Horrorcatalog" wird verabschiedet mit unverbindlichen Zusagen und tiefen Einschnitten in unsere übertariflichen Leistungen. Wie unverbindlich die Zusagen sind zeigte sich z.B. bei der Vergabe der Umfänge für die Schaltung. Statt der ganzen Fertigung, wie vereinbart war, erhielten wir nur einen Teil.

Die neue Werksstruktur wird vorgestellt. Wieder wird zu deren Umsetzung ein Unternehmensberater ins Werk geholt. Manager Engineering, kurz ME genannt betreibt ab nun in diesem Werk die GPO (Geschäfts Prozeß Optimierung). Diese Maßnahme verfolgt das Ziel möglich viele Indirekte und Angestellte loszuwerden. Stichwort: **Fremdvergabe**.



Daimler-Benz kürzt Lohnfortzahlung
 ... mit zu „Gespräch der Vernunft“ auf
 Gräber deutscher Konzern wendet neues Gesetz zur Lohnfortzahlung an
Daimler kürzt kranken Mitarbeitern den Lohn
 Von Oktober an nur noch 80 Prozent / Mercedes-Betriebsrat kündigt Proteste an
Daimler kürzt Lohnfortzahlung
 Stuttgarter Konzern spielt Vorreiter in der Metallindustrie

Die Betriebsratsmitglieder der „deutsch-ausländischen Metallerrinnen und Metaller“

Unsere BR-Mitglieder	Center	
Holger Ahrens	Lenksäule	Halle 14
Jan-Uwe Griese	Technologie	Halle 2.1
Rita Kaiser	Systemelemente	Halle 10
Mainhard Schmidt	Achsen	BR-Büro Tel. 2765
Ulf Wittkowski	Technologie	BR-Büro Tel. 2139

Impressum
 presserechtlich verantwortlich:
 Horst Helfen
 Ginsterweg 2e
 21220 Seevetal
 Druck: Eigendruck
 Eigenfinanzierung
 Auflage 1.800